

Leistungsbeschreibung für den Betrieb eines Schülerwohnheims

A. Gegenstand und Umfang des Auftrags

Gegenstand des vorliegenden Auftrags ist der umfassende Betrieb des Schülerwohnheims Lindau (Bodensee), Reutiner Straße 12, 88131 Lindau (Bodensee), als Unterkunft in einer sozialpädagogisch begleiteten Wohnform nach § 13 Abs. 3 SGB VIII. Der Leistungsumfang umfasst sämtliche erforderlichen Leistungen zum ordnungsgemäßen Betrieb, insbesondere die Leitung, die pädagogische Betreuung der Schüler, die Verwaltung des Heimbetriebs, die Reinigung, den hauswirtschaftlichen Betrieb einschließlich Essensversorgung sowie das Facility Management und die Serviceleistungen. Ergänzend umfasst der Auftrag die Betreuung und Verpflegung von Schülern, die nicht im Schülerwohnheim untergebracht sind, sondern in externen Unterkünften, sowie die Organisation und Vermittlung dieser externen Unterkünfte. Des Weiteren ist das Anbieten von Mittagessen im Schülerwohnheim an sonstige Personen, insbesondere an Tagesschüler und Lehrer, im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten der Küche und der Lagerräume Gegenstand des Auftrags (s. § 29 LEQV).

B. Zielsetzung des Leistungsangebots

Das Leistungsangebot verfolgt das Ziel, den Schülern die notwendige Unterkunft, Verpflegung und sozialpädagogische Begleitung durch qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung zu stellen und dadurch insbesondere die Chancen für einen erfolgreichen Berufsstart zu verbessern. Die Einzelziele umfassen die Förderung der Persönlichkeit der Schüler zur Ermöglichung eines selbstständigen und eigenverantwortlichen Lebens, die Förderung der Motivation und Unterstützung der Schüler durch sozialpädagogische Begleitung und Hilfestellung in Hinblick auf das Erreichen eines erfolgreichen Berufsabschlusses, die Unterstützung bei der Bewältigung und Strukturierung des Alltags, die Förderung beim Aufbau tragfähiger Beziehungen sowie die Förderung der sozialen und individuellen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Verlässlichkeit, Fähigkeit zur Selbstreflexion, Kritik- und Konfliktfähigkeit. Zusätzlich wird die Vermittlung eines demokratischen Grundverständnisses angestrebt.

C. Beschreibung der zu betreuenden Personengruppen

Der zu betreuende Personenkreis setzt sich aus internen und externen Schülern zusammen. Zu den internen Schülern zählen bis zu 272 Schüler, die im Rahmen des Blockunterrichts an der Staatlichen Berufsschule Lindau (Bodensee) teilnehmen und für die Dauer des Blockunterrichts gemäß § 13 Abs. 3 SGB VIII im Schülerwohnheim untergebracht, dort sozialpädagogisch betreut und verpflegt werden. Die Schüler sind



männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts im Alter von 15 bis 27 Jahren und absolvieren eine Berufsausbildung in den Berufsfeldern Mechatroniker für Kältetechnik, Packmitteltechnologe, Fachangestellter für Bädertechnik, Wärme-Kälte-Schallschutzisolierer, Industrieisolierer oder Maschinen- und Anlageführer. Die Mehrheit der Schüler ist minderjährig. Die externen Schüler, deren Anzahl bis zu ca. 163 betragen kann, sind überwiegend volljährig, nehmen ebenfalls am Blockunterricht der Staatlichen Berufsschule Lindau teil und werden sozialpädagogisch betreut und gepflegt, sind jedoch in externen Unterkünften untergebracht, die vom Landkreis angemietet sind.

D. Bauliche und räumliche Rahmenbedingungen

Die baulichen Rahmenbedingungen der Erbringung des Leistungsangebots ergeben sich aus den vertraglichen Anlagen. Das Gebäude des Schülerwohnheims steht im Eigentum der GKWG Kreis-Wohnbau GmbH Lindau (B) und ist vom Landkreis langfristig angemietet. Eine Betriebserlaubnis des Landkreises vom 19.07.2021, erteilt durch die Regierung von Schwaben, liegt vor. Das Schülerwohnheim verfügt über insgesamt 272 Betten für die Unterkunft der Schüler und ein Bett für die Nachtbereitschaft. Neben dem Hauptgebäude umfasst der Leistungsumfang auch die Reinigung und Hausmeistertätigkeiten für die Gebäude Reutiner Straße 15 und 17 in 88131 Lindau, in denen Teile der externen Schüler untergebracht sind.

E. Anforderungen an das einzusetzende Personal

Die Qualität der Angebote des Schülerwohnheims wird maßgeblich von gut qualifizierten, persönlich geeigneten und belastbaren Fachkräften gesichert. Für die Leitung des Schülerwohnheims ist eine akademisch ausgebildete und/oder sozialpädagogische Fachkraft mit mindestens dreijähriger einschlägiger Berufserfahrung einzusetzen. Für die sozialpädagogische Betreuung sind Fachkräfte mit Qualifikation als Erzieher oder Jugend- und Heimerzieher oder einer gleichwertigen Qualifikation erforderlich. Für die Nachtbereitschaft ist mindestens eine Fachkraft einzusetzen, die über eine Qualifikation als Erzieher verfügt und im Bereich der sozialpädagogischen Wohnformen nach § 13 Abs. 3 SGB VIII Berufserfahrungen von mindestens drei Berufsjahren nachweisen kann. Für die Zubereitung der Mahlzeiten ist mindestens eine Fachkraft mit abgeschlossener Ausbildung als Koch erforderlich. Alle eingesetzten Fach- und Hilfskräfte dürfen nicht dem Tätigkeitsausschluss nach § 72a SGB VIII unterliegen. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die eingesetzten Fach- und Hilfskräfte mindestens nach dem für ihn gültigen Lohntarifvertrag und dem Rahmentarifvertrag für das jeweilige Handwerk oder der jeweiligen Dienstleistung zu entlohnen. Die Einhaltung der Mindestlöhne nach dem Mindestlohngesetz ist zwingend erforderlich.

F. Sozialpädagogische Leistungen und Betreuung

Die sozialpädagogischen Leistungen umfassen die Aufsicht über die Schüler im Schülerwohnheim und deren Begleitung. Der Auftragnehmer hat dafür Sorge zu tragen, dass die Schüler ihre ausbildungsrelevanten schulischen Lernziele erreichen und lernunterstützende Angebote der Schule wahrnehmen. Hierfür ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Berufsschulzentrum erforderlich. Die Schüler sollen durch unterstützende Zusatzangebote im Schülerwohnheim in die Lage versetzt werden, ihre persönlichen Kompetenzen zu erweitern. Dazu zählen insbesondere Präventionsangebote zu Themen wie Umgang mit berauschenden Zuständen infolge von legalen und illegalen Suchtmitteln, Umgang mit persönlichen Krisen infolge von Mobbing und Gewalt, Weiterentwicklung und Erwerb von sozialen und kulturellen Kompetenzen sowie sinnvolle Freizeitgestaltung durch individual- und gruppenpädagogische Angebote. Der Auftragnehmer hat das sozialpädagogische Konzept, das dem Vertrag als Anlage beigelegt ist, umzusetzen. Die Heimordnung des Schülerwohnheims ist vom Auftragnehmer strikt durchzusetzen.

G. Verpflegungsleistungen

Der Auftragnehmer hat die Verpflegung der Schüler durch Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken sicherzustellen. Die Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken hat abwechslungsreich, kalorisch ausreichend und qualitativ hochwertig zu sein und muss sich nach den D-A-CH-Referenzwerten für die Nährstoffzufuhr richten. Es sind überwiegend regionale Produkte zu verwenden. Besondere diätische Bedürfnisse einzelner Schüler aus religiösen oder anderen Gründen sind stets zu berücksichtigen. Folgende Mahlzeiten sind zu den genannten Zeiträumen für die Schüler im Schülerwohnheim zur Verfügung zu stellen: ein Frühstücksangebot von 6:45 bis 7:30 Uhr (Montag bis Freitag), ein Mittagessen von 12:00 bis 13:15 Uhr (Montag bis Donnerstag) sowie 12:00 bis 12:15 Uhr (Freitag) und ein Abendessen von 17:00 bis 17:45 Uhr (Montag bis Donnerstag) sowie 17:00 bis 17:15 Uhr (Freitag). Der Auftragnehmer ist zudem verpflichtet, das Mittagessen im Rahmen der Kapazitäten der Küche und der Lageräume des Schülerwohnheims (700 Mittagessen pro Tag) auch sonstigen Personen anzubieten, insbesondere an Tagesschüler und Lehrer.

H. Reinigungs- und Facility-Management-Leistungen

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, das Schülerwohnheim fachgerecht zu reinigen, auch an den Wochenenden sowie an Feiertagen. Die Reinigungen sind gemäß dem jeweils aktuellen Reinigungsplan des Landkreises durchzuführen. Im Zuge der Reinigung der Wasch- und Toilettenräume hat der Auftragnehmer diese in einem Umfang mit Hygieneartikeln auszustatten, dass eine bestimmungsgemäße Benutzung bis zum nächsten Reinigungsvorgang gewährleistet ist. Zudem ist das Gebäude Reutiner

Straße 15 und 17 in 88131 Lindau nach Maßgabe der Reinigungsanforderungen zu reinigen. Im Rahmen des Facility Managements und der Services führt der Auftragnehmer allgemeine Hausmeistertätigkeiten aus, zu denen insbesondere die Wartung und Instandsetzung der Einrichtungsgegenstände im Schülerwohnheim und die Übernahme des Winterdienstes zählen. Die zum Schülerwohnheim dazugehörigen Außenflächen einschließlich der Treppen und Aufgänge sind dauerhaft schnee- und eisfrei zu halten. Der Auftragnehmer übernimmt die Verkehrssicherungspflichten bezüglich des Gebäudes nebst den zugehörigen Außenanlagen.

I. Verwaltungsleistungen

Der Auftragnehmer ist zur Budgetverwaltung und zur Bewirtschaftung der vom Landkreis zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel nach Maßgabe der vertraglichen Hinweise zur Haushaltsplanung und zum Haushaltsvollzug verpflichtet. Zudem ist der Auftragnehmer zur Führung der Buchhaltung und zur Wahrnehmung allgemeiner Verwaltungsaufgaben im Innenverhältnis zum Landkreis verpflichtet.

J. Nachtbereitschaft und Sicherheitskonzepte

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, für die Dauer der Nachtruhe, die derzeit von 22:30 Uhr bis 6:00 Uhr festgelegt ist, eine Nachtbereitschaft einzurichten. Die Nachtbereitschaft hat die Aufgabe, die Einhaltung der Heimordnung sicherzustellen. Bei Auffälligkeiten oder im Bedarfsfall sind Kontrollgänge im Hauptgebäude und dem Nebengebäude durchzuführen. Abweichend hiervon ist der Landkreis berechtigt, die Nachtbereitschaft in einen Nachtdienst umzuwandeln, was eine aktive Überwachung durch regelmäßige Rundgänge während des gesamten Dienstzeitraums erfordert. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, auf Verlangen des Landkreises Konzepte zu einzelnen wesentlichen Aspekten des Betriebs des Schülerwohnheims vorzulegen, insbesondere ein Sicherheitskonzept für den Umgang mit Krisen jedweder Art, ein Qualitätsmanagementkonzept gemäß DIN ISO oder vergleichbarer Zertifizierung, ein HACCP-Schulungskonzept des Personals, ein Brandschutzschulungskonzept sowie ein Sozialkompetenzschulungskonzept.

K. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Zur Qualitätsentwicklung hat der Auftragnehmer folgende Maßnahmen zu ergreifen: Elternarbeit nach Bedarf, Teambesprechungen im zeitlichen Umfang von mindestens 10 Stunden monatlich, Supervision im zeitlichen Umfang von mindestens 32 Stunden pro Jahr, Fortbildung im zeitlichen Umfang von mindestens 480 Stunden pro Jahr, das Führen eines Dienstagebuchs, von Dienstplänen, von Anwesenheitslisten sowie das Führen von Protokollen und das Erstellen von Aktennotizen. Weiter ist der Auftrag-

nehmer verpflichtet, die Qualitätsentwicklung nach Maßgabe des Konzepts Qualitätsmanagement/Qualitätsentwicklung zu betreiben. Zur Sicherung der Qualität des Leistungsangebots und zur Feststellung der Erreichung der vertraglichen Ziele hat der Auftragnehmer dem Landkreis kalenderjährlich bis zum 28.02. des Folgejahres einen Sachbericht vorzulegen, in dem dargestellt wird, ob die Ziele erreicht werden konnten.

L. Leistungszeitraum und Verfügbarkeit

Die nach diesem Vertrag geschuldeten Leistungen sind vom Auftragnehmer während 38 Kalenderwochen pro Jahr zu erbringen, und zwar außerhalb der Ferienzeiten im Freistaat Bayern. Zu den Ferienzeiten zählen die Sommerferien (ca. 6 Wochen), die Weihnachtsferien (ca. 2 Wochen), die Winterferien (ca. 1 Woche), die Osterferien (ca. 2 Wochen), die Pfingstferien (ca. 2 Wochen) und die Herbstferien (ca. 1 Woche). Die jeweiligen genauen Ferienzeiten hat der Auftragnehmer den offiziellen Bekanntmachungen des Freistaats Bayern zu entnehmen. Eine anderweitige Nutzung des Schülerwohnheims zur Unterbringung und Verpflegung Dritter außerhalb des Leistungszeitraums bedarf der vorherigen Zustimmung des Landkreises.